

## Unterrichtsreihe zu „Die Heimat- und Ostfront im Spiegel von Briefen und Schulchroniken“

### **Aufgaben zu „Mangel, Rüstung und Bomben“**

#### Benötigtes Quellenmaterial:

- Q8: Brief einer Schülerin (Transkription)
- Q9: Brief einer Schülerin (Transkription)
- Q10 Brief einer Schülerin (Transkription)
- Q11: ursprüngliche Fassung = Q8-10 (unleserlich)
- Q12: Bericht einer Arbeiterin in der Konfektionsnäherei
- Q13: Brief eines „Pflichtjahrmädels“

#### Aufgaben

1. In Q8 berichtet eine Schülerin von dem ersehnten Fronturlaub ihres Vaters. Wie charakterisiert sie ihr Familienleben während der Kriegszeit? Wie beeinflusste der Krieg im Osten die „Heimatfront“?
2. Wie wurden die heimkehrenden Panzersoldaten empfangen? (Q 8,9,10)
3. Die Schülerin in Q10 schreibt von einem Bombenabwurf in der Nähe ihres Elternhauses. Welches Bild zeichnet sie von den „Britten“? Vergleicht mit einem Propagandaposter aus der damaligen Zeit ([www.der-weltkrieg-war-vor-deiner-tuer.de/tl/](http://www.der-weltkrieg-war-vor-deiner-tuer.de/tl/))!
4. Die Q12 gibt einen kleinen Einblick in das Arbeiten in einer Kleiderfabrik. Inwieweit betraf der Krieg das Arbeitsleben in der Textilindustrie?
5. Was bedeutete das Pflichtjahr? Vergleicht mit der Aussage in Q13: „Wir Pflichtjahrmädels sind Soldaten, allerdings nicht an der Feindesfront mit kriegerischen Waffen, sondern wir sind Kämpfer der inneren Front“!
6. Resümiert abschließend, welches Bild die Schülerinnen in den Briefen von den deutschen Soldaten entwerfen und wie sie ihre eigene Rolle sahen!
7. Idee für den Projektunterricht: Macht euch auf die Suche nach Zeitzeugen! Die Schülerinnen aus den Briefen müssten allerdings heute in etwa um die 80 Jahre alt sein. Wie sehen Menschen, die den Zweiten Weltkrieg als Jugendliche miterlebt haben, ihre Rolle von damals aus heutiger Sicht? Wie gestaltete sich ihr Leben nach 1945?